



Konzentriert bei der Arbeit: Staunend begutachten die jungen Künstler ihr Werk, während Stefanie Telthörster ihnen mit fachkundigem Rat und Tat zur Seite steht. Das Bemalen von Ostereiern bildete den Auftakt der diesjährigen Ferienspiele für behinderte Kinder. FOTOS: FELIX EISELE

Zeit für Kinder, Zeit für sich

Ferienspiele für Kinder mit Behinderung gehen in die elfte Runde

VON FELIX EISELE

■ **Bünde. Endlich Ferien!** Endlich Zeit, um sich vom Alltagsstress zu erholen, die Beine hoch zu legen oder in wärmere Gefilde zu verreisen. Doch was für die meisten Bünde selbstverständlich erscheint, ist für Familien mit behinderten Kindern oft unmöglich, schließlich gleicht die Betreuung des beeinträchtigten Nachwuchses fast schon einem Full-Time-Job. Gut, dass die Lebenshilfe Lübbecke hier Abhilfe schafft und im mittlerweile elften Jahr Ferienspiele für Kinder mit Behinderung anbietet.



Es kann los gehen: Erwartungsvoll gruppieren sich Teilnehmer und Betreuer der Ferienspiele um den hergerichteten Tisch. Ohne die Unterstützung von Jugendamt und Lions-Club (hinten) wäre dies unmöglich.

„Warum stehen unsere Kinder außen vor und dürfen nicht an den Ferienspielen der Stadt Bünde teilnehmen?“ – die vorwurfsvolle Frage von Müttern behinderter Kinder sollte im Jahr 1998 zur Initialzündung des einzigartigen Projekts werden. Schnell nahm sich der Arbeitskreis für Behinderte der Sache an, gewann das städtische Sozialamt, die Lebenshilfe Lübbecke und das Deutsche Rote Kreuz als Partner und startete zu Ostern 1999 die ersten Ferienspiele für behinderte Kinder.

Reinhard Spanier, damals wie heute Sprecher des Arbeitskreises und treibende Kraft hinter der Aktion, denkt auch elf Jahre später noch gerne an die Anfänge der besonderen Ferienspiele zurück. „Damals hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ein anfänglicher Modellversuch so lange Bestand haben würde“,

sagt er mit Blick auf den schwierigen Start, als er noch bei freundlichen Spendern um finanzielle Unterstützung betteln musste.

Diese Zeiten sind lange vorbei. Bereits im Sommer 1999 übernahm der Lions-Club Personalkosten und Schirmherrschaft, die er bis heute inne hat. Und auch über finanzielle Fragen hinaus werden die Ferienspiele heute von einem breiten Bündnis getragen. Das Jugendamt stellt alljährlich die Räumlichkeiten des Jugendzentrums Atlantis zur Verfügung, die Lebenshilfe Lübbecke zeichnet für Organisation und Betreuungspersonal verantwortlich und die Küche der Behindertenwerkstätten in Hunnebrock versorgt die Teilnehmer mit warmen Mahlzeiten.

„Ein Gewinn für alle Beteiligten“, findet Koordinatorin Christiane Dau, die gestern den

Startschuss für die zweiwöchigen Ferienspiele gab. Tatsächlich ist das einmalige Projekt von großer Wichtigkeit für betroffene Kinder und deren Familien, bietet sich doch beiden Seiten die Möglichkeit zur aktiven Freizeitgestaltung.

Und den immensen Einsatz von Organisatoren und Betreuern wissen die Kinder durchaus zu schätzen: Beim gestrigen Bemalen von Ostereiern schloss die kleine Madeleine ihren Reinhard Spanier voller Dankbarkeit und Herzlichkeit in die Arme.

Das Programm auf einen Blick

■ Zwei Wochen lang bieten die Ferienspiele für behinderte Kinder abwechslungsreiche Aktionen und Ausflüge. Nachdem bereits gestern bunte Ostereier gestaltet wurden, geht es wie folgt weiter:

- ◆ Dienstag, 30. März: Kegeln;
- ◆ Mittwoch, 31. März: „Hasenjagd“ – die etwas andere Stadtrallye;
- ◆ Donnerstag, 1. April:

Traditionelle Ostereiersuche mit anschließendem Brunch;

- ◆ Dienstag, 6. April: Abenteuer auf dem Erlebnisbauernhofin Muckum;
- ◆ Mittwoch, 7. April: „Spieglein, Spieglein“ – kreative Spiegelgestaltung;
- ◆ Donnerstag, 8. April: Besuch im Freizeitbad „Atoll“;
- ◆ Freitag, 9. April: „Hut ab!“ – allerlei um Hüte, Helme und Hauben.